

CDUintern

E 10114



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

die CDU hat bei der Landtagswahl 12,0 Prozentpunkte und 18 Mandate verloren. Ein Wähleranteil von 27 Prozent und nur noch 42 Abgeordnete markieren das schlechteste Ergebnis der CDU in Baden-Württemberg. Nur vier Mal erhielt die CDU Wahlergebnisse unter 40 Prozent (1952, 1960, 1992 und 2011). Nachdem die CDU bereits 2011 Verluste hinnehmen musste, ist sie bei dieser Wahl nur noch zweitstärkste Kraft im Parlament. Im Vergleich zur Vorwahl verliert sie 38 von 60 Erstmandaten.

Im Wahlkreis 60 Reutlingen haben wir das Erstmandat von Dieter Hillebrand verloren. Im Wahlkreis 61 Hechingen-Münsingen konnten wir mit Karl-Wilhelm Röhm das Erstmandat gerade noch behaupten, wozu

ich ihm an dieser Stelle herzlich gratulieren möchte. Dieter Hillebrand danke ich für die sehr gute und enge Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Wir werden seine Verdienste um die CDU im Laufe des Jahres bei einem Empfang würdigen.

Die Wahlergebnisse der drei Landtagswahlen zeigen einige Gemeinsamkeiten: Die jeweiligen Amtsinhaber wurden bestätigt. Trotz überwiegend großer Zufriedenheit mit den jeweiligen Landesregierungen kann in keinem Land die amtierende Koalition erneut die Regierung bilden. Die AfD kann in alle Parlamente einziehen. Die FDP hat überall Zuwächse. Als Trend ist ebenso auszumachen, dass die Persönlichkeitseffekte einen großen Einfluss auf das Abschneiden der Parteien haben, während der eigenständige Anteil der Parteien am Wahlergebnis ausgesprochen gering ist. Parteipolitische Kompetenzen haben bei dieser Wahl eher eine nachgeordnete Bedeutung. Kurz: Die zu wählende Person und deren Image ist wichtiger als die Partei.

Außerdem bildet die parteipolitische Geschlossenheit in Wahlkämpfen ein zentrales Image. Je komplexer die politischen Probleme, desto wichtiger wird das Vertrauen in die politischen Eliten. Unterschiedliche Positionierungen innerhalb einer Partei sorgen in Wahlkampfzeiten für Irrita-

tionen, da die Orientierung für die Wähler insgesamt schon schwierig ist. Außerhalb von Wahlkämpfen ist dies weniger relevant, da Parteien auch innerparteiliche Auseinandersetzungen führen müssen und sollen. Im Gegensatz zur CDU sind die Grünen im Wahlkampf geschlossen aufgetreten, wodurch sie in erheblichem Maße über ihr Kernpotenzial hinaus Zuspruch erhalten haben.

Ich habe dem Kreisvorstand vorgeschlagen, dass zeitnah einen Kreisparteitag einberufen wird, welcher sich mit der Aufarbeitung der Wahlniederlage beschäftigt. Wir werden den Kreisparteitag terminlich so ansetzen, dass auch über einen eventuellen Koalitionsvertrag ein Meinungsbild eingeholt werden kann.

Vorab würden wir Sie gerne um Ihre Meinung bitten. Schreiben Sie unserem Landtagsabgeordneten Karl-Wilhelm Röhm (k-w.roehm@t-online.de) und mir (manuel.hailfinger@cdu-reutlingen.de) Ihre Meinung zur Wahlniederlage sowie zu den bevorstehenden Koalitionsverhandlungen. Sie helfen uns damit, bereits im Vorfeld des Kreisparteitags ein Meinungsbild zu bekommen. Vielen Dank.

Herzliche Grüße

Manuel Hailfinger
Kreisvorsitzender der
CDU Reutlingen

„Brexit“- Großbritannienens Austritt aus der EU?

Nach langen Diskussionen bezüglich eines Ausstiegs Griechenlands aus der Eurozone, dem sogenannten „Grexit“, steht nun auch die Frage im Raum, ob Großbritannien durch einen „Brexit“ die EU verlässt. Hintergrund ist das geplante britische Referendum, welches aufgrund von innenpolitischen Querelen auf der Insel bis spätestens 2017 stattfinden soll und in welchem die Briten über den Verbleib in der EU entscheiden. Um seine Bürger von einem Verbleib in der EU zu überzeugen, stellte der britische Premierminister David Cameron Forderungen an die EU bezüglich der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, dem vollständigen Zugang zum EU-Binnenmarkt und der Stärkung nationaler Parlamente auf. Er fordert, dass Arbeitnehmer in Großbritannien, die aus anderen EU-Staaten stammen, für vier Jahre vom Empfang britischer Sozialleistungen ausgeschlossen werden können.

Als Reaktion darauf präsentierte EU-Ratspräsident Donald Tusk Anfang Februar einen Reformvorschlag, um auf das Vereinigte Königreich zuzugehen und dieses zu überzeugen, Mitglied in der EU zu bleiben. Tusks Entwurf umfasste auch eine sogenannte Notbremse, die es ermöglichen

soll, Kürzungen von Sozialleistungen für zugewanderte EU-Ausländer zu erlauben. Eine solche Notbremse soll jedoch nur in der Sondersituation greifen, wenn das Sozialsystem außergewöhnlich hoch belastet ist.

Für mich ist es von großer Bedeutung, dass Großbritannien Teil der EU bleibt. Hierfür bietet der bisherige Reformvorschlag eine gute Diskussionsgrundlage, der jedoch noch genauer betrachtet werden muss.

Einerseits sind die Wünsche Großbritanniens für mich nachvollziehbar. Aufgrund der unterschiedlichen Sozialmodelle greifen andere Regeln und Ansprüche für den einzelnen Bürger. So wird das britische Sozialmodell mit Hilfe von Steuern finanziert, das jedem zugereisten europäischen Bürger - aufgrund des EU-Diskriminierungsverbots - soziale Leistungen garantiert. Hingegen wird das deutsche Sozialsystem fast ausschließlich über Beiträge finanziert. Das hat zur Folge, dass Ansprüche für die Beziehung von Sozialleistungen erst dann möglich werden, wenn der



Begünstigte die entsprechenden Beiträge zahlt.

Wir dürfen andererseits aber auch nicht außer Acht lassen, welche gesamteuropäischen Konsequenzen wir mit zu großen Zugeständnissen an Großbritannien bewirken. Es besteht die Gefahr, dass weitere Mitgliedstaaten ähnliche Mechanismen für sich beanspruchen wollen. Solche Ungleichgewichte

in der EU gilt es zu vermeiden. Insbesondere im Hinblick auf die aktuelle Situation können wir uns nicht erlauben, 28 Sonderwege einzuschlagen.

Das Thema „Brexit“ wird einer der Hauptpunkte des EU-Gipfels am 18. und 19. Februar in Brüssel sein (Gipfel liegt nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe). Es besteht die Hoffnung, dort einen Kompromiss zu finden, welcher die britischen Forderungen aufgreift, gleichzeitig aber grundlegende Prinzipien der EU bewahrt. Bis zum eigentlichen Tag des Referendums und darüber hinaus wird die Entscheidung der britischen Bürger auch im Europäischen Parlament ein großer Diskussionspunkt bleiben. <<<

Europas Biodiversität auf dem Prüfstand

Durch nicht-nachhaltiges menschliches Handeln verursachen wir Umweltverschmutzung, Überbeanspruchung der natürlichen Ressourcen, den Klimawandel und letztlich Veränderungen der Ökosysteme. Dies wirkt sich negativ auf die biologische Vielfalt von Tieren, Pflanzen und deren Lebensräumen aus. Artensterben, Luftverschmutzung und unreines Wasser sind die deutlichsten Anzeichen für diese Belastung. Um den Verlust der Biodiversität in Europa und der Welt aufzuhalten, hat die Europäische Union im Jahr 2010 eine Strategie für den Zeitraum bis 2020 erarbeitet. Gesetzlicher Kernbestandteil sind die beiden EU-Richtlinien zum Vogelschutz und zu Flora-Fauna-Habitat (u.a. Natura 2000 Schutzgebiete). Im Oktober 2015 veröffentlichte die Europäische

Kommission die vorgesehene Halbzeitbewertung, welche sehr negativ ausfiel. Darin wird deutlich, dass Europa weit davon entfernt ist, die gesteckten Ziele zu erreichen und deutlich größere Anstrengungen unternommen muss. Anfang Februar 2016 hat das Europäische Parlament sein Votum zur Halbzeitbewertung der EU-Biodiversitätsstrategie abgegeben. Als Mitglied des federführenden Umweltausschusses durfte ich für die EVP-Fraktion hierbei die Verantwortung übernehmen.

Hauptgrund für die mangelhafte Entwicklung sind nicht die gesetzlichen Grundlagen, sondern vielmehr der nicht in allen Mitgliedstaaten zu erkennende politische Wille, die europäischen Vorgaben gegen den Verlust von biologischer Vielfalt auch wirklich umzusetzen. Aus diesem Grund sehe ich auch keinen Mehrwert, die Richtlinien zu überarbeiten. So enthalten die Richtlinien ausreichend Flexibilität für regionale Maßnahmen, um in unserer Heimat auf bspw. die Biberproblematik eingehen zu können. Dies gilt auch so für die in Baden-Württemberg praktizierte FFH-Nachkartierung, die in ihrer Umsetzungsform auch für die Bundesrepublik einen baden-württembergischen Alleingang darstellt. Wir sollten also nicht die gesetzliche Grundlage auf europäischer Ebene ändern, sondern auf gute Implementierung und Durchsetzung vor Ort pochen.

Um Naturschutz positiv und langfristig anzulegen, ist er auf die Akzeptanz der breiten Bevölkerung angewiesen. Hier kommen auch sehr prominent die Land- und Forstwirte ins Spiel, deren Bewirtschaftungsrechte geachtet werden müssen. Gerade für uns in Baden-Württemberg spielt der ergänzende landwirtschaftliche Vertragsnaturschutz, also eine freiwillige Verpflichtung zu mehr Umweltmaßnahmen, eine große Rolle. Für unsere Kulturlandschaft haben die Landwirte eine große Verantwortung und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt. Wir müssen Naturschutz und Landbewirtschaftung noch enger zusammendenken und nicht gegeneinander auspielen! <<<

**Ihr Partner für
Rohbauarbeiten
und Aussenanlagen
Beton Bohren/Sägen**



jentz
Bau
...DAS BAUUNTERNEHMEN
SEIT ÜBER 50 JAHREN...

info@jentz-bau.de 07121 1447 86 87
www.jentz-bau.de
Birkenweg 15 72766 Reutlingen



Albaufstieg Lichtenstein und Ortsumfahrung Engstingen im „vordringlichen Bedarf“ – auch Reutlinger Dietwegtrasse mit dabei

Michael Donth: „Verkehrspolitik für den Kreis Reutlingen in einem Guss und Fluss“

„Ein Meilenstein für den Verkehrsfluss an der B 312 ist uns gelungen“, freut sich der Reutlinger CDU-Bundestagsabgeordnete und Mitglied im Verkehrsausschuss, Michael Donth. In einem Telefonat überbrachte er diese für die Region wichtige Information dem ebenfalls hocherfreuten Lichtensteiner Bürgermeister Peter Nußbaum. Dort brach am Telefon spontaner Jubel aus, ebenso beim Engstinger Bürgermeister Mario Storz und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden im Reutlinger Gemeinderat, Andreas vom Scheidt.

Grund für Donths Freude ist die heutige Veröffentlichung des Entwurfs für den neuen Bundesverkehrswegeplan, den ihm Verkehrsminister Alexander Dobrindt kurz vor der Sitzung des Bundestags-Verkehrsausschusses übergab. Darin sind die B 312 von Lichtenstein bis Engstingen (einschließlich Ortsumfahrung Engstingen) sowie die Ortsumfahrung Reutlingen (Dietwegtrasse) in die Kategorie „Vordringlicher Bedarf“ eingestuft worden.

„Meine Überzeugungsarbeit für unsere Projekte in zahlreichen Gesprächen in Berlin und Vor-Ort-Terminen und das große Engagement in der Region, vor allem in Lichtenstein selbst, haben sich gelohnt“, stellt Donth zufrieden fest. Als eine der bedeutendsten Verbindungsachsen von Stuttgart über Reutlingen und das Echaztal in Richtung Bodensee mit extrem hohem Schwerlastverkehrsanteil sind die Maßnahmen an der B 312 und der B 464 nicht nur für den Ort, sondern auch für die ganze Region ein wichtiges Verkehrsprojekt. „Das habe ich in Berlin immer wieder betont, zumal ein Schwerpunkt im neuen Bundesverkehrswegeplan auf Projekten mit überregionaler Bedeutung liegt. Jetzt haben wir die Chance bekommen, dass in den nächsten fünfzehn Jahren geplant und gebaut werden kann. Das Land muss nun die Ärmel hochkrempeln und in die Planung einsteigen“, so der Abgeordnete. „Der bisherige Albaufstieg stellt das Nadelöhr auf dieser Achse dar. Nur wenn dieser Flaschenhals beseitigt wird, sind die dreistelligen Millioneninvestitionen des Bundes in den Scheibengipfeltunnel in Reutlingen und den Ursulabergtunnel in Pfullingen wirklich effektiv und verkehrswirksam investiert. Gleiches gilt auf Reutlinger Seite für die Anbindung durch die Dietwegtrasse. Das bringt notwendige Entlastungen für die geplagten Anwohner und für den durch die Region fließenden Verkehr in Nord-Süd Richtung.“

Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) ist das zentrale Planungsinstrument für Sanierung und Bau der Bundesfernstraßen sowie der Schienenwege und Bundeswasserstraßen in den nächsten Jahren. Wichtigstes Ziel des BVWP ist die Priorisierung der Investitionen nach dem größtmöglichen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger, das Verkehrsnetz sowie die Wirtschaft. Der Bundesverkehrswegeplan wird alle zehn bis fünfzehn Jahre vom Bundesministerium für



Michael Donth mit Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt

Verkehr und digitale Infrastruktur aufgestellt und vom Bundeskabinett beschlossen. Darauf aufbauend beschließt der Deutsche Bundestag die sogenannten Ausbaugesetze, in denen die Maßnahmen mit Geld unterlegt werden. Um Geld geht es für Lichtenstein, Engstingen und Reutlingen im ersten Schritt noch nicht, da vor einem Baubeginn erst die fundierten Planungen und damit auch die konkrete Beteiligung der Bürger, der Gemeinden und weiterer betroffener Behörden und Institutionen erfolgen muss. Diese Aufgabe liegt in der Zuständigkeit des Landes, konkret in diesem Falle des Regierungspräsidiums Tübingen. Durch die Aufnahme in die Kategorie „Vordringlicher Bedarf“ bringt der Bund aber klar zum Ausdruck, dass er diese Maßnahmen in den kommenden 15 Jahren tatsächlich umsetzen will.

An den heute vorgestellten Entwurf schließt das Bundesverkehrsministerium ab Montag eine Öffentlichkeitsbeteiligung an, deren Anregungen in einen zweiten Referentenentwurf des BVWP einfließen sollen. Anders als in früheren Jahren soll dieses Verfahren sehr transparent und unter Beteiligung der Betroffenen erfolgen. Deswegen wird der Entwurf im Internet veröffentlicht und alle Interessierten können sich beteiligen und Argumente einbringen. Nähere Informationen unter: <http://www.bmvi.de>. <<<<

IAC

IMMOBILIEN-ANLAGEN-CONSULTING GMBH
IHR PARTNER FÜR ANSPRUCHSVOLLES EIGENTUM

**Bauträger für hochwertige Eigentumswohnungen
in bevorzugten Lagen
mit modernen Energiekonzepten
und anspruchsvoller Architektur**



IAC Immobilien-Anlagen-Consulting GmbH
Albstraße 31, 72764 Reutlingen

07121 / 38606 info@iac-immobilien.de

ZUR INFO

Aktuelles und Interessantes
finden Sie unter

www.cdu-reutlingen.de

VORLÄUFIGES ENDERGEBNIS IM WAHLKREIS REUTLINGEN (60)

Gemeinde	Wahlbeteiligung			CDU		Grüne		SPD		Freie Demokraten		DIE LINKE.		Alternative		SONSTIGE	
	Wahlberechtigte	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %
Pfullingen	13.020	71,3	68,7	25,9	39,8	29,9	22,7	13,5	24,6	9,7	5,9	2,7	2,6	15,1	-	3,3	4,4
Pliezhausen	8.458	67,8	75,4	26,3	41,4	29,6	22,9	11,8	23,4	9,1	5,0	2,4	1,8	17,5	-	3,3	5,5
Reutlingen	76.218	68,2	64,0	22,6	35,0	30,7	25,9	14,6	25,3	8,4	5,8	3,8	3,2	15,8	-	4,0	4,8
Walldorfhäslach	3.767	79,4	73,8	31,4	33,1	26,0	27,2	13,2	24,5	7,8	9,3	1,3	1,6	16,6	-	3,8	4,3
Wannweil	3.802	76,4	74,8	23,4	47,9	34,2	19,7	14,4	19,9	9,8	5,3	2,5	1,2	12,3	-	3,5	6,1
Kreis Reutlingen	105.265	69,2	66,1	23,7	36,5	30,5	25,1	14,2	24,8	8,7	5,9	3,4	2,9	15,8	-	3,8	4,8
Dußlingen	4.087	73,4	70,2	25,0	37,2	29,7	24,0	13,1	26,0	6,8	4,2	5,1	3,4	16,2	-	4,1	5,2
Gomaringen	6.482	75,0	73,1	29,4	41,0	31,3	24,5	13,3	22,5	7,5	4,7	2,2	2,4	12,3	-	4,0	4,9
Kirchentellinsfurt	4.086	76,2	73,7	22,7	33,7	37,0	30,3	15,4	24,3	7,9	5,1	2,8	2,3	10,7	-	3,6	4,5
Kusterdingen	6.485	75,6	78,2	22,4	31,7	37,5	32,8	13,4	22,4	8,4	6,0	3,5	2,6	11,5	-	3,3	4,6
Nehren	3.048	75,2	69,2	20,1	31,4	33,7	26,3	19,5	30,4	6,4	4,4	3,3	3,1	12,4	-	4,7	4,4
Kreis Tübingen	24.188	75,1	73,6	24,5	35,3	34,0	28,0	14,4	24,3	7,5	5,0	3,3	2,7	12,5	-	3,9	4,7
Gesamtergebnis	129.453	70,3	67,4	23,9	36,3	31,2	25,6	14,2	24,7	8,4	5,7	3,4	2,8	15,1	-	3,8	4,8

VORLÄUFIGES ENDERGEBNIS IM WAHLKREIS HECHINGEN-MÜNSINGEN (61)

Gemeinde	Wahlbeteiligung			CDU		Grüne		SPD		Freie Demokraten		DIE LINKE.		Alternative		SONSTIGE	
	Wahlberechtigte	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %	2016 %	2011 %
Bad Urach	8.371	69,8	68,2	24,4	38,0	29,4	20,6	14,2	24,7	11,0	8,6	2,8	3,2	15,2	-	2,9	4,8
Dettingen	6.609	72,0	68,6	31,2	43,0	28,7	21,4	11,6	22,4	10,5	6,4	1,9	2,1	13,8	-	2,3	4,6
Engstingen	3.978	77,7	72,2	33,4	48,1	27,8	18,8	8,2	19,0	11,1	6,2	2,2	2,1	14,7	-	2,6	5,8
Eningen unter Achalm	7.904	74,2	71,6	25,3	38,7	30,6	23,0	14,2	24,8	10,6	6,8	2,7	2,3	14,3	-	2,4	4,5
Gomadingen	1.704	79,1	75,6	29,5	38,7	28,4	20,1	12,7	23,5	11,7	9,3	1,7	3,5	14,1	-	2,0	4,9
Grabenstetten	1.201	79,0	58,5	24,9	48,0	28,5	16,2	10,8	17,5	12,3	8,5	2,4	2,6	18,5	-	2,7	7,3
Grafenberg	1.964	78,8	75,5	33,7	48,0	26,4	18,7	10,6	20,8	10,3	6,7	2,0	1,9	14,0	-	3,1	3,9
Hayingen	1.681	84,4	81,1	34,7	53,9	26,5	14,9	8,9	15,5	11,5	8,0	1,4	2,3	14,0	-	3,1	5,5
Hohenstein	2.779	78,9	74,9	36,4	53,1	26,2	16,1	8,4	17,4	12,4	6,9	1,1	1,7	13,6	-	2,0	4,8
Hülben	2.198	75,8	73,7	34,3	49,7	23,2	14,7	12,0	21,5	10,3	6,8	1,9	2,1	15,9	-	2,4	5,1
Lichtenstein	6.288	72,0	67,8	29,6	44,1	27,5	18,2	11,5	23,5	9,4	7,0	2,1	2,3	17,4	-	2,5	4,9
Mehrstetten	1.046	76,9	62,2	27,5	42,0	26,3	21,2	9,8	17,5	15,9	11,7	0,8	2,9	17,3	-	2,5	4,6
Metzingen	15.534	70,0	67,7	26,8	41,1	30,5	23,4	12,7	22,2	10,5	6,8	2,5	2,5	14,3	-	2,7	4,0
Münsingen	10.616	69,5	62,2	24,9	40,2	23,8	16,2	11,2	22,6	18,4	13,5	2,1	2,8	17,2	-	2,4	4,7
Pfronstetten	1.170	85,6	79,4	43,8	62,8	16,5	8,9	4,2	12,0	15,7	8,3	1,0	2,0	16,9	-	2,0	6,0
Riederich	3.055	74,3	70,6	28,2	43,8	28,3	21,2	12,6	23,1	10,2	5,5	2,3	2,3	16,0	-	2,4	4,2
Römerstein	3.107	81,0	83,8	33,0	54,4	23,6	12,4	7,4	16,2	14,4	7,4	1,7	1,9	16,3	-	3,7	7,6
Sonnenbühl	5.448	75,8	70,2	28,7	49,2	27,1	16,2	8,3	19,1	12,1	6,5	1,3	2,8	18,1	-	4,5	6,3
St. Johann	4.022	79,6	74,2	29,2	45,0	25,1	19,8	11,9	17,3	13,4	8,3	1,9	2,6	15,7	-	2,9	6,9
Trochtelfingen	4.833	73,5	69,6	31,1	50,4	28,8	17,2	10,6	18,4	10,6	5,9	1,9	3,2	14,6	-	2,5	4,9
Zwiefalten	1.694	73,1	71,2	36,2	52,7	26,6	11,6	15,2	24,4	7,8	4,5	1,0	2,1	11,5	-	1,8	4,7
Kreis Reutlingen	95.202	73,7	69,9	29,0	44,4	27,6	19,1	11,4	21,4	11,9	7,7	2,1	2,5	15,4	-	2,7	5,0
Burladingen	9.039	69,1	64,9	29,2	53,0	26,4	13,7	8,4	18,6	9,8	5,0	1,5	3,3	21,3	-	3,4	6,4
Hechingen	13.584	66,2	60,6	25,0	39,7	30,1	20,5	12,0	23,2	9,1	6,8	3,3	5,0	17,6	-	2,9	4,8
Jungingen	1.066	75,6	67,9	24,1	41,2	31,2	22,0	9,6	20,6	8,8	6,7	3,6	4,6	19,9	-	2,9	5,0
Zollernalbkreis	23.689	67,7	62,6	26,6	45,0	28,7	17,9	10,5	21,2	9,3	6,1	2,6	4,3	19,2	-	3,1	5,5
Gesamtergebnis	118.891	72,5	68,4	28,5	44,5	27,8	18,9	11,3	21,3	11,4	7,4	2,2	2,8	16,1	-	2,8	5,1

Landesparteitag der CDU Baden-Württemberg

Der zweitägige Landesparteitag der CDU Baden-Württemberg mit den Neuwahlen des Landesvorstandes und der Verabschiedung des Regierungsprogramms „Gemeinsam. Zukunft. Schaffen.“ fand im Europa-Park in Rust statt.

Beim 67. Landesparteitag wurde der CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobl MdB von den 370 Delegierten mit 97,9 Prozent in seinem Amt bestätigt. Auf Generalsekretärin Katrin Schütz MdL entfielen 71,2 Prozent. Stellvertretende Landesvorsitzende bleiben der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (91,9%), die Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz (81,2%) und der Landtagsabgeordnete Winfried Mack (69,7%). Neuer Landesschatzmeister ist der Landtagsabgeordnete Claus Paal (90,9%).

Mit unserem Kreisschatzmeister Ralf Stoll gehört auch ein Mitglied aus dem Kreisverband Reutlingen dem neuen Landesvorstand als Beisitzer an. Der 46-jährige Sonnenbühler Gemeinderat war überglücklich über seine Wahl. „Uns als Kreisverband ist sehr wichtig, dass mit Ralf Stoll unser Mann in den Landesvorstand gewählt wurde“, freute sich der CDU-Kreisvorsitzende Manuel Hailfinger.

Neben den Wahlen zum Landesvorstand stand die Rede des Spitzenkandidaten der CDU Baden-Württemberg für die Landtagswahl 2016, Guido Wolf, und die Diskussion und Verabschiedung des Regierungsprogramms „Gemeinsam. Zukunft. Schaffen.“ an.



**Landesvorstandsmitglied
Ralf Stoll**

Bundesinnenminister zu Gast in Pfronstetten

Die Freude über den prominenten Wahlkampfredner war Karl-Wilhelm Röhm anzumerken: Er freue sich „saumäßig“, den Minister begrüßen zu können. Auf die Alb ist Thomas de Maizière gekommen, weil der frühere Bundestagsabgeordnete Ernst-Reinhard Beck, der zu den Gästen in der Albhalle zählte, ein gutes Wort für Röhm eingelegt hatte, sagte der Bundesminister. Dass das Flüchtlingsthema für diesen Wahlkampf beherrschend gewor-

habe man sich gefragt, ob man sich woanders an der Krisenbewältigung beteilige. „Jetzt erleben wir, dass die Krisen zu uns kommen“. Man habe die Bedeutung der Religion für die Entwicklung der Welt massiv unterschätzt, unterstrich de Maizière. „Wir verlangen, dass die Moslems unserer Werteordnung und Leitkultur achten und die ist christlich geprägt“. Moslems würden eher Christen akzeptieren, als Menschen, die an gar nichts glauben. „Selbst-

habe man nicht mehr alle Ankömmlinge sofort registrieren können. Seit Heiligabend würden aber alle registriert, was ein großer Erfolg sei. Ein Problem hingegen sei der Datenschutz, der den Abgleich der Daten zwischen den einzelnen Behörden behinderte. Aber: „Wir haben Ordnung ins System gebracht, haben die Asylbewerber verpflichtet, drei Monate in den Erstaufnahmestellen bleiben zu müssen, bei sicheren Herkunftsländern sechs Monate“. Damit sei es leichter, die Verfahren durchzuziehen.

Steuern: 2010 habe man 40 000 Asylbewerber gehabt, konnte großzügig sein, jene ohne Schutzbedarf dulden. Jetzt müsse man zwei Gesichter zeigen, ein freundliches für Schutzbedürftige, ein abweisendes für die anderen, Menschen etwa, die aus Marokko kommen. Er sei in drei Staaten gewesen, so de Maizière, und habe erreicht, dass diese ihre Bürger wieder zurücknehmen. Man habe das Asylpaket II geschmürt, das harte Maßnahmen beinhaltet. Problematisch sei es, dass viele Abschiebungen durch ärztliche Atteste verhindert würden. Mit der Wohnsitzauflage wolle man verhindern, dass der Run auf die Ballungsgebiete sich fortsetze und am Ende Gettos wie in französischen Vorstädten entstünden.

Verringern: Man müsse an den Außen Grenzen der EU dafür sorgen, dass die Zahl der Flüchtlinge geringer werde, dazu bedürfe es der Verhandlungen mit der Türkei und des Drucks auf Griechenland: „Die Zeit des Durchwinkens muss vorbei sein“. Man müsse zudem viel Geld in die Hand nehmen, um zu gewährleisten, dass die Menschen in den Flüchtlingslagern satt werden könne, denn sonst würden sich noch viel mehr in Richtung EU auf den Weg machen. Wenn all das nicht fruchte, müsse man über andere Maßnahmen nachdenken, freilich europäisch koordiniert. <<<



den sei, sei bedauerlich, schließlich sollte man bei einer Landtagswahl über die Zukunft des Landes abstimmen und nicht über Atomkraft wie vor fünf Jahren oder eben Flüchtlinge.

Nach einem Exkurs über die Bildungspolitik kam de Maizière auf das derzeit alles beherrschende Thema zu sprechen. „Die Welt ist aus den Fugen geraten“, sagte der 62-Jährige. 60 Millionen Flüchtlinge gebe es, so viele wie noch nie seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. An vielen Ecken würden „brutale Konflikte“ ausgetragen. Gerade sei er aus Tunesien zurückgefliegen, dessen Nachbar Libyen sei, wo es keine staatliche Ordnung mehr gebe. Früher

bewusstes Auftreten als Christ und Demokrat ist das beste Rezept gegen Islamisierung“, sagte der Minister.

Bei der Flüchtlingsthematik gebe es die Sehnsucht nach einfachen Antworten, wusste der Innenminister. Indes: „Es gibt nur komplizierte Lösungen für dieses komplizierte Thema“. Alles andere sei vergleichbar mit dem Decke-über-den-Kopfziehen von Kindern, die Angst vor dem Gewitter haben. „Wer einfache Lösungen verspricht, ist ein Hochstapler“, erklärte de Maizière.

„Ordnen, steuern, verringern“: Diese drei Worte stehen für die aktuelle Politik der Bundesregierung. Ordnen: Als die Flüchtlingsflut über Bayern hereingebrochen sei,

Neujahrskaffee der CDU Gomadingen

Am Dreikönigsfeiertag fand im Tennishäusle der schon traditionelle Neujahrskaffee des CDU Ortsverbandes Gomadingen statt. Dazu konnte der Ortsvorsitzende Harald Lorenz neben Mitgliedern und Freunden auch den CDU-Bundestagsabgeordneten Michael Donth aus Römerstein begrüßen. Dieser informierte über Aktuelles aus der Bundespolitik. Daneben wurden auch landespolitische Themen, gerade im Hinblick auf die anstehende Landtagswahl, erörtert. Insbesondere standen bei diesem Neujahrstreffen aber die persönlichen Gespräche im Mittelpunkt. Gemeinsam wurde auf ein gutes Neues Jahr angestoßen.

FUNDSACHE

„Vor mehr als vier Jahren sollte, ältere Leser werden sich erinnern, der Hauptstadt-Flughafen BER eröffnet werden. Recherchen mehrerer unabhängiger Institute ergaben, dass dort bisher noch kein Flugzeug gestartet ist. Dafür ist der BER bereits dreimal mit dem Sonderpreis des Umweltamtes ausgezeichnet worden. Er ist neben Kassel-Calden einer der ruhigsten Flugplätze der Welt, mit sehr geringem CO₂-Ausstoß. Das Konzept des flugzeuglosen Flughafens hat Vorbildfunktion.“

Der Satiriker HANS ZIPPert in der Tageszeitung „DIE WELT“

Gegen Politikverdrossenheit - politischer Neujahrsempfang des CDU Stadtverbandes Trochtelfingen

Als Beitrag gegen Politikverdrossenheit und um den Bürgerdialog mit der Politik zu fördern veranstaltete der CDU Stadtverband Trochtelfingen am vergangenen Sonntagvormittag erstmals einen Politischen Neujahrsempfang. Dabei reichten die Plätze im historischen Ambiente des Trochtelfinger Schlosses nicht aus, um den großen Ansturm interessierter Zuhörer zu bewältigen. Der ehemalige Landesminister für Bundes-, Europa- und internationale Angelegenheiten, Prof. Dr. Wolfgang Reinhart sprach als Hauptredner in seiner gut halbstündigen Rede vor rund 100 interessierten Zuhörern über Themen aus der Landes-, Bundes- und Europa-Politik. Sein Hauptinteresse galt einem Thema: Flüchtlinge. Europa stünden in diesem Jahr schwierige Zeiten bevor, so Reinhart. Er betonte dabei, dass mit politischen Lösungen dafür gesorgt werden müsse, dass vor allem junge Menschen eine Lebensperspektive in ihren Heimat- und Nachbarländern erhielten. Anschließend legte der Landtagsabgeordnete Karl-Wilhelm Röhm seine Argumente für die Notwendigkeit eines Regierungswechsels in Baden-Württemberg dar. „Bildungsgerechtigkeit heißt für die CDU nicht eine Schule für alle, sondern die richtige Schule für jeden.“ Sein erklärtes Ziel: Der Realschule, die sich gerade für den Mittelstand bewährt habe, eine Zukunft zu geben. Neben der Inneren Sicherheit thematisierte er auch die Energiepolitik. Seine Position: Windkraft ja, aber mit Blick auf die Menschen und die Ästhetik der Landschaft. Daher sei der derzeit



heftig umstrittene Standort beim Schloss Lichtenstein für ihn undenkbar, so Röhm, dessen Aussage die Zuhörer mit Applaus quittierten. Zur Flüchtlingsfrage plädierte auch Röhm für eine stärkere Begrenzung des Flüchtlingszuges. „Wir sollten die Flüchtlinge, die überwiegend als Gäste auf Zeit zu uns gekommen sind, mit Menschenwürde aufnehmen und unsere Willkommenskultur beibehalten. Aber den weiteren ungebremsten Zuzug von Flüchtlingen könnten weder die zuständigen Behörden noch die vielen ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer, deren Arbeit er ausdrücklich würdigte, verkraften. Er betonte ebenso wie Reinhart, dass der Schutz der europäischen Außengrenzen verbessert und den Menschen in den Kri-

senregionen mit mehr Geld geholfen werden müsse. In der aktuellen Flüchtlingsdebatte warnte Röhm vor zu viel Anreizen für Asylsuchende. Sie müssten wissen, dass wir nicht das Land der unbegrenzten Möglichkeiten sind. Integration brauche klare Spielregeln. Nach dem offiziellen Teil, der musikalisch von einem Klarinetten trio der Jugendmusikschule Burladingen gekonnt umrahmt wurde, fanden die Teilnehmer beim anschließenden Stehempfang ausreichend Gelegenheit, mit beiden Landespolitikern und MdB Michael Donth, der ebenfalls am Neujahrsempfang teilnahm zu diskutieren. Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmerinnen am Valentinstag vom Stadtverbandsvorsitzenden Bernd Hummel jeweils eine Rose überreicht. <<<

„Land muss Abschiebungen abgelehnter Asylbewerber forcieren“



Dieter Hillebrand beim Bürgerdiskussionsabend der CDU Reutlingen Nordwest und Nordost zu Gast

RT-Sondelfingen. Auf dem öffentlichen Bürgerdiskussionsabend der CDU-Verbände Reutlingen Nordwest und Nordost sprach der Dieter Hillebrand vor rund 25 interessierten Bürgern zu den aktuellen Entwicklungen in der Asyl- und Flüchtlingspolitik. Hillebrand nannte die Beschlüsse der unionsgeführten Bundesregierung „sinnvolle erste Schritte“, darunter insbesondere die Beschleunigung der Asylverfahren, die Erleichterung von Abschiebungen und die Umstellung von Bargeld- auf Sachleistungen. Nun müssten rasch weitere Schritte folgen und die bereits beschlossenen Maßnahmen durch die Länder konsequent umgesetzt werden. Und daran hapert es laut Hillebrand gerade in Baden-Württemberg: „Nur ein Bruch-

teil der Personen, deren Anträge abgelehnt wurden, wird von der grün-roten Landesregierung konsequent abgeschoben. Die Abschiebung abgelehnter Asylbewerber muss deutlich forciert werden“, forderte Hillebrand.

Der Vorsitzende der CDU Reutlingen

Nordwest, Philip Schwaiger, hob hervor: „Wir müssen die Zuwanderung spürbar begrenzen, sonst droht die Flüchtlingskrise uns alle zu überfordern, die Kräfte der ehrenamtlichen Helfer, die Kapazitäten unserer Kommunen und die Aufnahmefähigkeit unserer Gesellschaft.“ Als dringend nötig

bezeichnete es Barbara Ziegler, Vorsitzende der CDU Reutlingen Nordost, die Außengrenzen der EU endlich wieder zu sichern. „Wir müssen diejenigen schon an der Grenze abweisen, welche aus sicheren Herkunftsstaaten kommen“, forderte sie.

<<<

AK Christ und Politik im Gespräch mit Dekanen Austausch im Kreis Reutlingen

Am Freitag, den 13.11.2015 besuchte der Arbeitskreis „Christ und Politik“ des CDU-Kreisverbandes Reutlingen die evangelischen Dekane Keinath, Karwounopoulos und Ruck aus dem Kreis Reutlingen.

Es ging zunächst um das Kennenlernen, da in Reutlingen Dekan Keinath und in Bad Urach Dekan Karwounopoulos in 2015 bzw. 2014 neu eingesetzt wurden. Schuldekan Ruck und Dekan Scheiberg, der wie Dekan Friedl leider verhindert war, sorgten in diesem Interim für die Kontinuität.

Auf der Seite des AK Christ und Politik waren unter der Leitung von Dr. Martin Schmid sechs Vorstandsmitglieder und Kreisvorsitzender Manuel Hailfinger mit im Gespräch.

Für die Mitglieder des AK Christ und Politik ist der Dialog mit den Repräsentanten der beiden großen christlichen Kirchen eine Pflichtaufgabe, da sich dieser Kreis als Bindeglied zwischen der Politik auf der einen und der Kirche auf der anderen Seite versteht. In diesem Kontext steht der Besuch der Asylunterbringung in Gomadingen und das Gespräch mit der Asylpfarrerin Katrin Sältzer am Jahresanfang. So war

es auch naheliegend, dass die seither stark angestiegenen Flüchtlingszahlen einen breiten Raum im Gespräch einnahmen. Erfreulich war für beide Seiten, dass sich in der Gesprächsrunde eine breite Zustimmung zur Aufnahme von Kriegsflüchtlingen abzeichnete. Es wird jedoch nicht verkannt, dass es sowohl für die Arbeit der Kirchengemeinden wie für die Parteiarbeit vor Ort eine große Herausforderung darstellt, den aufkommenden Ängsten in angemessener Weise zu begegnen. Da sich die Christen am Wort Jesu ausrichten, ist es ohne Frage so, dass wir in der Gemeinschaft der Christen zur Hilfe für Flüchtlinge gerufen sind. Schmid erinnerte zudem daran, dass es gerade 100 Jahre her ist, dass aus dem kargen Württemberg zahlreiche Vorfahren auswandern mussten, um der Armut und dem Hunger zu entfliehen.

Dekan Keinath sieht die Herausforderung in erster Linie darin, Geduld zu üben, da der Aufbau von Erstunterkünften, Anschlussquartieren und Sprachunterricht nicht über Nacht geschehen könne. Dekan Karwounopoulos erinnerte an die große Kraft des Gebetes und rief auch in diesem

Kreis dazu auf. Schuldekan Ruck sieht im größeren Zusammenhang dann durchaus auch Chancen durch den Zuzug. So können wir Christen durch unsere Prägung Vorbild werden und der ansonsten beklagte Rückzug der Christen ins Private kann vielleicht gestoppt werden, wenn in Gesprächen dem eigenen christlichen Glauben wieder eine Sprache gegeben wird.

Der AK Vorsitzende Schmid sprach dann noch den aus diesem Kreis hervorgegangenen Notlagenfonds „Kind willkommen“ an und berichtete über den aktuellen Stand des Spendeneingangs. Da die Spenden aus dem Freundeskreis und alle Kollekten den Beratungsstellen der Diakonie zufließen, bestand auch hier eine Einigkeit, diese Hilfe für finanziell notleidende Schwangere tatkräftig durch Kollekten, wie z.B. in Taufgottesdiensten, weiter zu unterstützen. In Aussicht steht eine Werbemaßnahme durch Landesbischof Dr. July für das Jahr 2016.

Da die ursprünglich gut bemessene Gesprächszeit nicht ausreichte, die gegenseitigen Fragen zu beantworten, soll das Gespräch im neuen Jahr fortgeführt werden.

<<<

„Barmherzigkeit und politischer Realismus sind kein Widerspruch“

Jahresempfang der Jungen Union Württemberg-Hohenzollern mit Erwin Teufel

Am Samstag, den 13. Februar 2016 hat der Jahresempfang der Jungen Union (JU) Württemberg-Hohenzollern im Kloster Untermarchtal stattgefunden. Der Jahresempfang stand ganz im Zeichen der Christlichen Werte in der Politik. Als Hauptreferenten konnte die JU den ehemaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel gewinnen. Beim Jahresempfang konnte die JU auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Darunter die örtlichen Abgeordneten Ronja Schmitt MdB und Karl Traub MdL, die Generaloberin des Klosters Elisabeth Halbmann, den Europaabgeordneten Nor-

bert Lins MdEP, den CDU-Bezirksvorsitzenden Thomas Bareiß MdB mit seiner Verlobten Andrea Verpoorten sowie Heinz Wiese MdB.

Manuel Hagel, stellvertretender Landesvorsitzender und CDU-Landtagskandidat im Wahlkreis Ehingen, gab beim Jahresempfang zunächst einen Impuls zum Thema Christliche Werte in der Politik aus Sicht eines jungen Politikers. „Christliche Barmherzigkeit und politischer Realismus sind kein Widerspruch, auch wenn die Barmherzigkeit in der Leistungskraft einer Gesellschaft ihre Grenzen finden kann“,

betonte Manuel Hagel. Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel ging in seinem Vortrag auf die historische Entwicklung christlicher Werte und ihren Stellenwert in verschiedenen Bereichen der Politik ein.

„Unser christliches Menschenbild dient als Richtschnur für unser Handeln – auch für unser politisches Handeln. Für uns als Union beinhalten christliche Werte die Wertschätzung der Familie, sowie die soziale Verantwortung des Einzelnen für die Gesellschaft“, sagte der Vorsitzende der JU Württemberg-Hohenzollern Philipp Bürkle.

ZUR INFO
Aktuelles und Interessantes
finden Sie unter
www.cdu-reutlingen.de

Herausgeber:
 CDU-Kreisverband Reutlingen
 Seestraße 6-8, 72764 Reutlingen, Telefon 07121 / 38540, Fax 385430
 E-Mail: post@cdu-reutlingen.de

Verantwortlich:
 Kreisteil: Valérie Neumann
 Landesteil: Florian Weller, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg
 Hasenbergstr. 49b, 70176 Stuttgart, Tel. 0711 / 66904-0, Fax -50
 E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
 SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH, Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart,
 Tel. 0711 66905-0, Fax 0711 66905-99, E-Mail CDUintern: intern@SDV-Stuttgart.de
 Geschäftsführerin: Bernadette Eck (-25); Planung Satz: Karin Richter (-12), Fax 0711 66905-55
 Anzeigen: Helga Wais (-27); Gestaltung dieses CDUintern: Ilona Goldner-Schäufele (-15)

Beauftragter für die Insertion: Siegfried Braun

Bezugspreis: CDUintern ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Reutlingen. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

Absender:
 CDU-Kreisverband Reutlingen, Seestraße 6-8, 72764 Reutlingen
 PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 10114

† Nachruf

Tief betroffen und voller Trauer mussten wir erfahren, dass unser Fraktionsvorsitzender, CDU-Vorstandmitglied, Ratgeber und guter Freund

Herr Werner Vöhringer

am 5. Februar 2016 völlig überraschend verstorben ist.

Als Gründungsmitglied der Jungen Union wurde er 1975 in den Gemeinderat gewählt, dem er bis zuletzt angehörte. Seit 2014 war er Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion und 1. Stellvertreter des Bürgermeisters der Gemeinde Lichtenstein.

Maßgeblich hat er die Entwicklung unserer Gemeinde mitgestaltet, hat Missstände angesprochen und sich stets für das Wohl unserer Bürger eingesetzt. Als leidenschaftlicher Kommunalpolitiker waren seine fundierten, teilweise pointierten, Beiträge stets geschätzt und respektiert. Er wird uns sehr fehlen.

Wir trauern mit seiner Ehefrau, seinen Kindern und allen Angehörigen.

CDU Ortsverband Lichtenstein

Für die CDU-Gemeinderatsfraktion
Marco Gass, stellv. Fraktionsvorsitzender

Für den CDU-Ortsverband
Bernd Richter, Vorsitzender

Ihr „Bau-Partner“ für:

Schlüsselfertigbau Umbau / Anbau / Ausbau Sanierung / Renovierung



MHB STUMM
 Bauunternehmung GmbH
 72525 MÜNSINGEN

**HAUS STEIN
 MIT AUF
 GRUND STEIN**

Telefon 073 81 / 93 61-0 · www.mhb-stumm.de

Schöne Bäder, kostensparende Heizungen, traditionelle Flaschnerarbeiten

**Frank
 Grossberger**

Haus- und Energietechnik GmbH

Sanitär · Heizung · Flaschnerei

Marienstraße 93 · 72827 Wannweil
 Telefon 0 71 21/57 65 65

info@grossberger-haustechnik.de
www.grossberger-haustechnik.de

**WAS
 WANN
 WO ...**

**Bitte besuchen Sie unsere
 Veranstaltungen. Sie sind
 herzlich eingeladen!**

So. 03.04.16, 20.00 Uhr

CDU Zwiefalten, Gasthaus Felsen Baach
 Mitgliederversammlung mit Karl-Wilhelm Röhm
 und Kreisrat Gebhard Aierstock

Do., 21.04.16, 10-12 Uhr

FU Kreisverband, BEMOTEC GmbH
 Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Str. 8-10, Reutlingen.
 Unternehmensbesuch mit der Parlamentarischen
 Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz MdB,
 Anmeldung unter silke.kurz@kanzlei-kurz.info

Do., 05.05.16, 14.00 Uhr

CDU Gomadingen
 Bewirtung Schlosscafé Grafeneck

Fr., 03.06.16, 19.00 Uhr

CDU Kreisverband, Bindhofsaal
 Metzingen-Neuhausen,
 Festakt 70 Jahre CDU
 Kreisverband Reutlingen